

TG Bote

Ausgabe Juli 2019



Vernissage im Saal

Schaffenskraft und Lebensfreude

Seite 6

Die „Ladenhüter“ stellen sich vor

Treffpunkt für Nachbarn und Besucher

Seite 12

Im Hamburger Hafen

Da ich, die Mutter von Josephine, in Hamburg zuhause bin, habe ich einige Bewohner, Margrit und Klaus Kindt eingeladen, einmal zu kommen, um den Hafen zu besichtigen. Wir haben zuerst bei uns zu Mittag gegessen und sind dann zu den Landungsbrücken gefahren.

Dort haben wir uns die 120 Jahre alte Rickmers angeschaut, das schwimmende Wahrzeichen Hamburgs. Danach, erfrischt nach einer Kaffee-, Kuchen- und Cola -Pause, haben wir noch einige kleinere Schiffstouren unternommen: zuerst zur Elphi und dann nach Steinwerder, also in den richtigen Arbeitshafen.

Es war sehr schön mit allen, wir hatten viel Spaß. Alle haben die Zeit sehr genießen können und viele Inspirationen mit nach Hause genommen, sicher auch genug Stoff zum Träumen.

Andrea Jolly



Am Rosenmontag, den 4. März feierten die Bewohner der Tragenden Gemeinschaft im Saal Fasching. Das Motto war Märchen. Der Saal wurde traditionell fantasievoll geschmückt von den Mitarbeitern der Werkstätten, von der Papierwerkstatt mit der Herstellung von Elfen und Bäumen, die Kreativwerkstatt lieferte Wolken und Blumen, aus der Tischlerei kamen hölzerne Sterne hinzu und die Weberei beteiligte sich mit einem Baum, einem Zwerg und einem Wandbild - ein Schloss aus Filz. Die Atelierwerkstatt stellte selbstgemachte Getränke mit verschiedensten Geschmacksrichtungen bereit, so dass mit den dazu gereichten Berlinern für das leibliche Wohl gesorgt war.

Für gute Stimmung sorgte auch die Gruppe „Wooden Music“, die zum Tanz aufspielte. Sie wurde durch den Kontakt von Johann Zehl engagiert, spielte zum ersten Mal in der Tragenden Gemeinschaft und wurde von den Bewohnern gut angenommen.

Die Organisation des Festes lag in den Händen der Auszubildenden, die durch den Tag mit kleinen Einlagen führte, die Bewohner waren rundum begeistert.

Eva Möller



Leonie als Seeräuberin



Ritter Philipp



Pretty Peggy

Vernissage im Saal



Eva Möller in ihrem Element

Am 31.3.2019 fand im Saal der Tragenden Gemeinschaft nach langer Zeit wieder eine Vernissage statt. Zur musikalischen Einleitung spielte Rolf Sievert, anerkannter Haus- und Hofbarde, den die Bewohner von seinen regelmäßigen Singveranstaltungen kennen und lieben, zwei Lieder aus seinem Repertoire. Danach folgte eine kleine Einführung von Eva Möller und die Vorstellung der ausgestellten Bilder durch Claudia Böhme.

Seit der Fertigstellung des Saales im Jahr 2010 wurden ca. zehn Ausstellungen mit verschiedensten Künstlern eröffnet. Bis zuletzt hingen sehr farbenfrohe Bilder aus der therapeutischen Werkstatt von Hans-Peter Schäfer an den Wänden des Saales. Als er 2017 die Einrichtung verließ, übernahm Claudia Böhme die kunsttherapeutische Arbeit, aus deren Fundus die hier gezeigten Bilder stammen. Es war ein großes Vergnügen, aus diesen Schätzen die schönsten Werke auszuwählen, denn aus diesen Arbeiten strahlen Schaffenskraft, Lebensfreude, Leichtigkeit und virtuose Kreativität. Die Bilder von Maik Riggers z.B. entstanden durch Verteilen der Farbe auf dem am Boden liegenden

Papier mit den Rädern seines Rollstuhls. Anne Hartinger hat Erinnerungsorte einer Ferienfahrt in ihrer typischen, naiv - realistischen Malweise dargestellt. Andere Arbeiten bestechen durch die Zartheit von pastelligen Blumentupfen. Wiederum andere fallen durch abstrakte Formen und krasse farbliche Kontraste auf. Die Zusammensetzung wurde bewußt vielfältig gewählt. Allen gemein ist der Ausdruck innerster Gefühle und persönlicher Befindlichkeiten, die durch das therapeutische Malen zutage treten. Die Namen der ausstellenden Künstler sind neben den oben genannten: Gerrit Weichart, Carola Zielsky, Ursula Klemm, Heidemarie Lessmann, Frank Krestel und Sina Hirschhausen. Zum Abschluss wurden Sekt, Orangensaft und kleines Gebäck gereicht und den Künstlern wurde eine kleine Aufmerksamkeit als Dankeschön übergeben.

Als musikalischen Ausklang spielte Rolf Sievert noch das bei allen beliebte Lied „Karl - Heinz“.

Eva Möller



Maik hat eine ungewöhnliche Malweise entwickelt

Der Umzug



Die gepackten Kartons warten auf ihren Transport

Die Vorteile der neuen Raumaufteilung sind, so sagt Hans-Bergann-Reeb, dass es eine klarere Ablagenstruktur gibt. Die Dokumentationsblätter für die einzelnen Häuser sind jetzt für alle anderen Häuser zugänglich. Die Verwaltung hat neuerdings eine zentrale Ablage durch ein Laufwerk, auf das alle zugreifen können.

Hans Bergann-Reeb, unser Geschäftsführer, verantwortlich für die Finanzen und den Bereich Wohnen, teilt sich die Leitung der Einrichtung mit Klaus Kindt, verantwortlich für die Tagesförderstätte, also den Bereich Arbeit, sind in ihren Büros geblieben.

In einem Satz: Die gesamte innere Struktur ist vereinfacht worden, eine große Erleichterung für die Veränderungen, die die Umsetzung des BTHG (Bundesteilhabegesetz) ab 2020 mit sich bringen wird. Um diesen Bereich kümmern sich insbesondere Hans Bergann-Reeb und Claudia Rabbe.

Wie man sieht, hat unser Name Tragende Gemeinschaft einmal mehr einen Sinn bekommen.

Christiane Tietjen

Großer Umzug innerhalb der Verwaltung, Drei Personen haben ihre einzelnen Büroräume zu einem großen gemeinsamen zusammengelegt: da sind Claudia Rabbe, Corinna Schäfer, und Sabrina Elfers.

Der neue Büroraum ist das frühere Konferenzzimmer – die kleineren Konferenzen finden jetzt im ehemaligen Büro von Claudia Rabbe statt, die größeren in der Diele.

Die Idee stammt von Claudia Rabbe, die seit 17 Jahren in der TG durch ihre Gewissenhaftigkeit und ruhige Souveränität segensreich wirkt. Sie war, wie sie sagt, nicht so glücklich in dem kleinen Raum, in dem sie zuletzt war. Ausserdem erhob sich die Frage, wo es einen Platz für Corinna Schäfer geben sollte, die ab Juni wieder im Sekretariat ist.



Unser Hausmeister Frank Klasen

Telefonliste: 04237 - 9301-

| | |
|------------------|----------|
| C. Rabbe | - 27 |
| Verwaltung | - 0 + 31 |
| H. Bergann-Reeb | - 32 |
| K. Kindt | - 33 |
| Gewaltprävention | - 45 |
| Hausmeister | - 40 |
| Hauswirtschaft | - 28 |
| Krankenschwester | - 38 |
| Kunsttherapie | - 43 |
| Physiotherapie | - 46 |
| Sozialer Dienst | - 63 |
| Diele | - 61 |
| Atelier | - 41 |
| Gärtnerei | - 25 |
| Kreativwerkstatt | - 60 |
| Küche | - 37 |
| Tischlerei | - 29 |
| Weberei | - 36 |
| Papierwerkstatt | - 39 |
| Bunkenhof | - 34 |
| Eichenhaus | - 35 |
| Oelfkenhof | - 42 |
| Rosenhaus | - 24 |
| Wohntraining | - 49 |



Zufrieden mit den neuen Räumen: Claudia Rabbe, Hans Bergann-Reeb und Corinna Elfers (v.l.)

Umstrukturierung der Tragenden Gemeinschaft

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 30. Juni 2018 wurde der Beschluss zur Umstrukturierung der Tragenden Gemeinschaft gefasst. Der Verein ist somit Eigentümer des Grundstücks und der Gebäude und vermietet an die neu gegründete „Tragende Gemeinschaft gemeinnützige GmbH“.

Der Verein ist alleiniger Gesellschafter der gGmbH und entscheidet über die Geschäfte der gGmbH (beispielsweise Errichtung und Auflösung von Betriebsstätten und Zweigniederlassungen, Aufnahme und Aufgabe von größeren Tätigkeitsbereichen einschließlich wesentlicher Änderungen, Beteiligung an anderen Organisationen etc.). Als Förderverein für die gGmbH ist er weiterhin gemeinnützig. Die gGmbH ist mittlerweile im Handelsregister eingetragen und vom Finanzamt als gemeinnützige GmbH anerkannt.

Diese Umstrukturierung bietet für die zukünftige Arbeit der Tragenden Gemeinschaft eine größere Sicherheit. Die soziale Arbeit, das sogenannte operative Geschäft, führt die gGmbH durch und die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für ihr Handeln. Der Vorstand, als Gesellschafter ist für eventuelle Fehler oder Nichteinhaltung rechtlicher Vorschriften nicht mehr haftbar. Diese Tatsache stellt für den Vorstand, insbesondere für einen ehrenamtlichen Vorstand, eine deutliche Entlastung dar. Das Eigentum des Vereins ist im Falle einer wirtschaftlichen Notsituation der gGmbH gesichert. Im Zuge der Rechtsnachfolge sind alle Arbeits- und Heimverträge auf die gGmbH übergegangen.

Hans Bergann-Reeb

Ins Bild gesetzt

Interessantes Thema: Die Unterstützte Kommunikation

Alyssa hatte eine gute Idee. Zusammen mit 12 weiteren Mitschüler*innen an der Fachschule Rotenburger Werke will sie helfen, die Unterstützte Kommunikation in der TG einzuführen. In der Tragenden Gemeinschaft gibt es eine ganze Reihe von Menschen, die nicht oder wenig sprechen. Für sie soll die Kommunikation, die sonst über die Sprache, Mimik und Gestik läuft, ergänzt und verbessert werden. Im vergangenen Jahr hatte sich schon einmal eine Gruppe Azubis der Rotenburger Werke in der TG umgeschaut, um zu sehen, wo und wie Mittel der Unterstützten Kommunikation eingesetzt werden können. Sie erarbeiteten eine ganze Reihe von Vorschlägen, die zunächst nicht umgesetzt wurden. Und jetzt hat Alyssa

den Faden wieder aufgenommen. „Das ist eine gute Sache“, findet sie. Sie konnte ihre Lehrerin für Fachpraxis, Susanne Knief, gewinnen, im Abschluss-Semester mit ihrer Klasse im Fach Optionales Lernen dieses Thema zu behandeln. Und von der Heimleitung der TG bekamen die „Kommunikations-Pioniere“ ein großzügiges Budget, damit ihre Ideen auch verwirklicht werden können.

Es ist nicht das erste Mal, dass Versuche einer besseren Verständigung gemacht wurden. Zum Beispiel mit der Gebärdensprache. „Hier gibt es eine Schwierigkeit“, erklärt Alyssa, „denn das Erlernen erfordert eine gewisse intellektuelle Leistung. Es werden Wörter abstrahiert, und die muß man behalten und konsequent anwenden. Und zum Anderen gibt keine einheitliche Gebärdensprache.“

Also wendete sich Alyssas Klasse der Bildsprache zu. Es stellte sich die Frage: Wollen wir Piktogramme (vereinfachte grafische Darstellungen) oder reale Fotos verwenden? Die Entscheidung fiel auf letzteres. Das direkte Erkennen sei leichter, befanden die Azubis.

Das Ziel war, dass die Bewohner der TG sich besser zurechtfinden. In ihrer Tagesstruktur, ihren Aufgaben, in Besorgungen, die sie machen und in Unternehmungen.

Die Erkundung vor Ort konnte also losgehen. In 2-er bzw. 3-er-Gruppen Werkstätten, Häuser und das Vorratslager besichtigen und fotografieren, mit Bewohnern und Betreuern sprechen, und danach alles auswerten. Herausgekommen ist eine Reihe von klaren Darstellungen, die die Bewohner im wahrsten Sinne des Wortes ins Bild setzen sollen. Für 12 Bewohner soll ein individuelles Fotobuch erstellt werden, ein Leporello mit dem Ablauf von Schlafen, Essen, Arbeiten und Unternehmungen. Und für manche Häuser gibt es einen Aktivitäts-Wochenplan, der durch Farben gegliedert ist. Die Mitarbeiter des Tages sind ebenso zu sehen wie Arbeitsabläufe in den Werkstätten. Mülleimer werden gekennzeichnet, ebenso die Schränke im Vorratslager für Nahrungsmittel und Hygieneartikel,



Alyssa freut sich auf die Neuerungen

Stop-Schilder sollen Grenzen setzen. Alyssa und ihre Klasse steckt noch mitten in der Arbeit. Das Holz für die Bildtafeln besorgen, Fotos laminieren, und nicht zuletzt alles an Ort und Stelle bringen. Die Erprobungsphase kann bald beginnen!

Christiane Tietjen



Materialien sind bereit zum Einsatz

Die „Ladenhüter“ stellen sich vor

Seit der Jubiläumsveranstaltung der TG im Sommer 2018 hat sich die Idee gut entwickelt, samstags unseren Laden SebstGemacht zu hüten. Von 15 - 17 Uhr wechseln sich fünf Frauen ab und öffnen den Laden als Begegnungsstätte. Insbesondere bei uns „Ladenhütern“ aktiv sich beteiligenden und einfach interessierten Bewohnern hat sich der Laden als Treffpunkt mit unseren Nachbarn und sonstigen Besuchern schon sehr bewährt. Je nach Wetterlage werden Innen- und Aussenbereich genutzt.

Zu den beiden neuen Pächterinnen des benachbarten Jochenshofs ist ein freundliches Nachbarschaftsverhältnis entstanden. Somit können wir auch deren Gäste bei uns begrüßen. Gerne erweitern wir unseren Kreis von „Ladenhütern“. Wer sich beteiligen möchte, Fragen oder auch Anregungen hat, melde sich bitte unter der Telefonnummer 04237 5556858. Fühlt euch herzlich eingeladen. Wir freuen uns über euren Besuch!

Heike Döringhoff



Ladenhüterinnen: Sieglinde Karsten, Heike Döringhoff und Rosi Diekmann (v.l.)



Natur pur: Heike genießt es...

Während der Osterferien waren Renate, Susanne, Heike, Gerrit, Frank und Martina am Klostersee bei Walsrode.

Wir haben einen Rundgang gemacht und uns anschließend zum Picknicken auf den Rasen gesetzt oder gelegt.

Es war ein netter Nachmittag bei gutem Wetter!

Lana Porep



...Renate hat etwas entdeckt



...und Martina strahlt vor Vergnügen

Tierpark Lauenbrück



In den Osterferien haben das Rosenhaus und der Oelfkenhof mit Carola, Torsten, Renate, Frank, Heike, Martina und Gerrit einen Ausflug in den Tierpark Lauenbrück gemacht. Schon lange bestand der Wunsch seitens der Bewohner, einen Tierpark oder Zoo zu besuchen. An einem sonnigen Tag ergab sich endlich dieser wunderschöne Ausflug. Es gab viele heimische Tiere zu betrachten und zu füttern, wie man auf einigen Fotos erkennen kann. An vielen Ecken im Park kann man im Schatten Trinkpausen einlegen. Zum Abschluss gab es von dem hofeigenen Imbiss ein schmackhaftes Abendessen. Sowohl Bewohner als auch Mitarbeiter hatten einen schönen und ereignisreichen Tag. Der Tierpark Lauenbrück ist nur zu empfehlen und wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch!

Laura Möller





TRAGENDE GEMEINSCHAFT

gGmbH

Schafwinkeler Dorfstraße 3-5, 27308 Kirchlinteln, Telefon 04237/9301-0
Email: info@tragende-gemeinschaft.de, www.tragende-gemeinschaft.de

Anthropoi Selbsthilfe / Region Nord

Die Region Nord besteht aus den in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein lebenden Menschen mit Unterstützungsbedarf, Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuern/innen.

Wenn Sie zu den Regionaltagungen eingeladen

werden möchten, teilen Sie dies bitte in der Beratungsstelle mit. Veranstaltungen, Basare usw. der Einrichtungen finden Sie im Terminkalender auf der Website des Bundesverbands anthroposophisches Sozialwesen e.V. und auf der Website der jeweiligen Einrichtung

Wichtige Adressen:

Hotline Gewaltprävention

Die regionale Fachstelle der Einrichtungen zur Prävention von Gewalt und sexuellen Übergriffen in der Region Nord erreichen Sie unter:

Region Nord: Fachstelle für Prävention von Gewalt und sexuellen Übergriffen

Telefon: 05803 – 96 477
Mobil: 0160 – 70 13 548 und
0151 – 52 72 84 55

Netzwerk Nord

Solveigs Hof, Rulle
Auf'm Hof, Belm
Tragende Gemeinschaft, Schafwinkel
Ovelgöner Mühle, Ovelgönne
Westflügel, Syke
Bremer Lebensgemeinschaft, Bremen
Stiftung Leben und Arbeiten,
Quelkhorn / Ostersode / Worphausen

TG Bote Redaktionsteam: Christiane Tietjen, Elisabeth Hoff, Eva Möller



FÖRDERKREIS ANTHROPOSOPHISCHER EINRICHTUNGEN IM LANDKREIS VERDEN E.V.

Förderkreis anthroposophischer Einrichtungen im Landkreis Verden (Aller) e.V.
Geben Sie die Tragende Gemeinschaft als begünstigte Einrichtung an und benutzen Sie bitte diese Bankverbindung:
DE73 2916 5681 0851 3660 00
Vermerken Sie bitte Ihre Anschrift, damit wir Ihnen eine Spendenquittung übersenden können.